



FREIE BÜRGER FÜR BADEN-BADEN

... Aus Verantwortung für unsere Stadt ...

22.04.2014

Pressemitteilung

Schwerpunktt Themen der Wählerinitiative „Freie Bürger für Baden-Baden (FBB)“ für Wahlkampf zur anstehenden Kommunalwahl.

Baden-Baden ist ein Kleinod. In der ganzen Welt bekannt und berühmt wegen seiner Historie, der internationalen Kunst- und Kulturszene und seines einmaligen Erscheinungsbildes. Werte, die durch die augenblickliche Kommunalpolitik sehr gefährdet sind. Und darüber hinaus vergisst sie die Bürger der Stadt: sie ist nicht für sie und die Zukunft ihrer Kinder da. Das wollen wir ändern.

"Viele Themen liegen förmlich auf der Straße, sonst wären wir nicht angetreten", sagt Tilmann Schachtschneider, einer der Spitzenkandidaten der FBB für die anstehende Kommunalwahl. Denn: Stetig steigende Schulden auf nunmehr fast 100 Millionen € sowie marode Brücken und Straßen in Baden-Baden und seinen Ortschaften sind sichtbare Zeichen, dass etwas nicht stimmt. Zumal seit einigen Jahren aufgrund guter wirtschaftlicher Verhältnisse in Deutschland die Steuern nur so sprudeln. Hinzu kommt eine Baupolitik, die durch monströse Luxus-Blockbauten billigend in Kauf nimmt, dass das unverwechselbare Stadtbild Baden-Badens zerstört wird. Das durch undurchsichtige Entscheidungen und offensichtlicher Polit-Kumpanei. Bezahlbarer Wohnraum und Lebensqualität für Jung und Alt und der Erhalt des historischen Erbes und die Erschließung von vorhandenem Potential für die Bürger der Stadt, das ist dabei auf der Strecke geblieben.

Sieben Schwerpunktt Themen sollen den Wahlkampf der Freien Bürger für Baden-Baden prägen:

- Haushalt und Finanzen
- Stadtentwicklung und Baukultur
- Trennung von Mandat und Beruf
- Kinder, Familien und Senioren
- Ortschaften
- Perspektiven für unsere Jugend
- Erhalt, Gestaltung und Ausbau Baden-Badener Wahrzeichen wie Lichtentaler Allee, Markt, Florentinerberg, Neues Schloss, Augustaplatz.

All das will die Wählerinitiative FBB angehen. Mit schonungsloser Kritik, aber auch mit Ideen und Vorschlägen, wie es besser gemacht werden kann.

Neben Tilmann Schachtschneider stellten sich noch die Spitzenkandidaten Marianne Raven und Prof. Dr. Heinrich Liesen auf dem Pressegespräch am 22. April vor und erläuterten das Wahlprogramm.



Tilmann Schachtschneider: "Als ehemaliger Steuerberater sind mir die Voraussetzungen einer guten, soliden Haushalts- und Finanzpolitik geläufig. Ich stehe für einen angemessenen Schuldenabbau und

effizientes Wirtschaften. Hier werde ich meine Schwerpunkte setzen."



Marianne Raven will sich als Juristin den Themen Stadtentwicklung und Baukultur widmen, aber auch dem Durchsetzen eines Ehrenkodexes für die Stadt: "Wir brauchen klare Regelungen für eine Trennung von Amt und beruflicher Tätigkeit. Zudem muss ein Rotationsystem im Bauausschuss und in der Baubehörde her, denn dieser Bereich ist am gefährdetsten für Kumpaneie."

Prof. Heinrich Liesen will sich nach einer erfolgreichen Karriere als Sportmediziner (u.a. verhalf er der deutschen Fußball-Nationalmannschaft 1990 in Italien zur Weltmeisterschaft) verstärkt um eine bessere Lebensqualität der Bürger dieser Stadt kümmern. Als 2. Vorsitzender des FBB präsentiert der Mediziner die inhaltlichen Schwerpunkte des Wahlprogramms. Vor allem die Stadt nicht nur für die Gäste, sondern wieder für die Bürger attraktiv zu machen; eine bessere Lebensqualität, Entwicklungs- und Gesundheitsförderung von Kinder, Familien und Senioren in Baden-Baden und seinen Ortschaften. "Baden-Baden muss seine Bürger und Bürgerinnen - jung und alt - in den Vordergrund stellen. Sich allen Gruppen annehmen. Z.B. durch eine zentrale Anlaufstelle, die Hilfesuchende und Unterstützer zusammenbringt. Das geht aber auch mit einem interessanten Freizeitangebot für Jugendliche oder mit meinem Lieblingsobjekt der Öffnung der Obstwiese an der Allee und vielem mehr."



Eine Broschüre mit der Vorstellung des Wahlprogramms und aller 40 Kandidaten wird in den nächsten Tagen an alle 31.000 Haushalte in Baden-Baden inklusiver der Ortschaften Rebland, Haueneberstein, Sandweier und Ebersteinburg verteilt werden.